

Antwort des Ministers für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Hendrik Hering
Mündliche Anfrage der Abgeordneten Alexander Schweitzer und Manfred Geis (SPD)

Wachstums- und Innovationsdynamik der Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz

Sitzung des Landtags am 5. Juni 2008

Anrede,

Ein bedeutender Teil der Wertschöpfung in Deutschland wird von Branchen erbracht, die zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören. Wichtige Beispiele für Branchen in der Kultur- und Kreativwirtschaft sind die Medien, der Design, die Werbung und die Architektur. Aber auch die Computer- und Videospielebranche gehört zur Kultur- und Kreativwirtschaft. Inzwischen - und das zeigt die immense Bedeutung, um die es hier geht - wird in der Kreativwirtschaft eine Wertschöpfung vergleichbar jener der Chemiebranche erzielt.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die mündliche Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Zweifelloso stellt sowohl die Medien- wie auch die IT-Branche zentrale Elemente der Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz dar. Sie allein erzielen in Rheinland-Pfalz etwa 7% der Gesamtumsätze und weisen eine beeindruckende Dynamik auf. In den vergangenen Jahren wuchsen die Umsätze jährlich um über 7%. Die Beschäftigung in der Medien- und IT-Branche wuchs in der Vergangenheit um jährlich über 4,5%. Etwa 1.800 Unternehmen mit über 10.000 Beschäftigten in Rheinland-Pfalz sind im Bereich der Film- und Hörfunkproduktion tätig.

Verbunden mit einer exzellenten Forschungsinfrastruktur - ich nenne die medienwissenschaftlichen Institute der Universität Mainz und die Fachhochschulen in Mainz, Bingen und Worms mit den entsprechenden Fachbereichen, ich nenne aber im Bereich der Informationstechnologie beispielhaft die Fraunhofer-Institute in Kaiserslautern - liegen in Rheinland-Pfalz die Kerne für die Weiterentwicklung innovationstreibender Netzwerke.

Besonders hervorheben möchte ich aber eine Branche mit einer sehr tiefen Verwurzelung in unserem Land: die Edelstein- und Schmuckerstellung, die von Idar-Oberstein aus eine breite Wirkung entfaltet hat. So spielt heute der Edelstein- und Schmuckdesign insbesondere in Rheinland-Pfalz eine führende Rolle. Hierauf und auf eine Reihe weiterer Bereiche kann die Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz bauen.

Zu Frage 2:

Eine leistungsfähige Infrastruktur, das gute Investitions- und Gründerklima, innovative Forschungseinrichtungen, maßgeschneiderte Fördermaßnahmen sowie die verschiedenen Initiativen der Landesregierung bieten Medien- und IT-Unternehmen optimale Entwicklungsmöglichkeiten und bilden wichtige Bausteine einer erfolgreichen Innovationspolitik in Rheinland-Pfalz.

So bietet beispielsweise die Region Kaiserslautern/ Zweibrücken mit führenden Forschungs- und Bildungseinrichtungen, wie die Universität Kaiserslautern mit ihrer "Transferstelle für Mikroelektronik" und die Fraunhofer Institute, ein innovatives Umfeld für Medien- und IT-Unternehmen. Die Fachhochschule Kaiserslautern mit ihrem Standort Zweibrücken hat sich mit dem Studiengang "Digitale Medien und virtuelles Design" einen Namen gemacht. Weiterhin befindet sich in der Region das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz - DFKI. Gemeinsam mit dem Bund und dem Saarland wurde der Aufbau eines Max-Planck-Institutes für Softwaresysteme in Angriff genommen.

Ein gutes Gründungsklima herrscht besonders im Umfeld von Universitäten, die mit ihrem innovativen Angebot an medienrelevanten Studiengängen wichtige Impulse geben. In den letzten Jahren sind 17 neue Medien- und IT-Studiengänge im Land gegründet worden.

Fünf starke Medienregionen geben wichtige Impulse für die Entwicklung des Medienstandortes Rheinland-Pfalz. Hier finden Investoren optimale Standortfaktoren: Einen Mix aus Global Players, innovativen mittelständischen Unternehmen, führenden Forschungs- und Bildungseinrichtungen und zukunftsorientierten Infrastrukturmaßnahmen.

Zu Frage 3:

Zahlreiche neue Berufsbilder sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft angesiedelt. Ich nenne exemplarisch die IT-Kauffrau bzw. den IT-Kaufmann oder auch den „Mediengestalter Bild und Ton“.

Darüber hinaus bietet die Kreativwirtschaft eine hervorragende Perspektive für Menschen, die sich selbständig machen möchten, denn der Eigenkapital- und Investitionsbedarf ist in vielen Fällen überschaubar.

Zu Frage 4:

Bereits seit 2002 ist auf Initiative der Landesregierung und gefördert sowohl von der Bundesregierung als auch vom Europäischen Sozialfonds das Kulturwirtschaftsportale www.vertikult.de entwickelt worden, das inzwischen vom Verein Kultur und Arbeit e.V., Mainz, betrieben wird. Ursprünglich vorrangig auf rheinland-pfälzische Kulturschaffende und deren Bedürfnisse ausgerichtet, hat sich das Portal inzwischen zu einem bundesweiten Angebot entwickelt, das nun für den europäischen Markt weiter ausgebaut wird. Dabei handelt es sich um das einzige kulturspartenübergreifende Kulturwirtschaftsportale in deutscher Sprache. Das Portal ist ein Serviceangebot für Kulturschaffende, die Jobs suchen und anbieten. Es offeriert zudem eine Kooperationsplattform für kulturwirtschaftlich ausgerichtete Vorhaben und ein Info-Center mit Beiträgen zur Kulturwirtschaft. Durch seine Vernetzung mit nationalen und europäischen Angeboten der Kulturwirtschaft bietet es einen einzigartigen Beitrag zur Kulturwirtschaft.

Darüber hinaus fördert die Landesregierung seit Jahren die Designwirtschaft. Ziel der Aktivitäten ist es, günstige Rahmenbedingungen für einen funktionierenden Designmarkt in Rheinland-Pfalz zu schaffen.

Als wesentliche Maßnahme zur Designförderung wurden die Preise für Produkt- und Kommunikationsdesign ins Leben gerufen. Des Weiteren sind attraktive Standortbedingungen notwendig, um den Designstandort Rheinland-Pfalz nachhaltig zu stärken.

Design als Wettbewerbsfaktor in das Bewusstsein der rheinland-pfälzischen Wirtschaft zu rücken, Hilfestellungen zu geben, den Dialog zwischen den Branchen anzuregen und die rheinland-pfälzische Designlandschaft attraktiv und aussagekräftig darzustellen: das ist das Ziel des Designforums Rheinland-Pfalz descom.

descom ist am Institut für Mediengestaltung der Fachhochschule Mainz angesiedelt und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.

Mit den beiden Kooperationspartnern ITB GmbH und RKW Rheinland-Pfalz GmbH wird 2008 der Beratungsschwerpunkt ausgebaut und professionalisiert. Ziel ist es, erstmalig zertifizierte Design-Beratungen für die mittelständische Wirtschaft anzubieten.

Daneben erfolgt durch das Wirtschaftsministerium eine projektbezogene Unterstützung von Designinitiativen sowie die Verstärkung bzw. zielgerichtete Ergänzung des Informations-, Aus- und Weiterbildungsangebots in Rheinland-Pfalz. Ein wichtiger Baustein ist hierbei die jährlich stattfindenden Mainzer Designgespräche, die sich als Fachforum bundesweit einen Namen gemacht haben.

Zudem stehen den Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Kultur- und Kreativwirtschaft zahlreiche Instrumente der Wirtschaftsförderung zur Verfügung stehen. Exemplarisch genannt seien das Mittelstandsförderungsprogramm oder die Beratungsförderung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern.

Abschließend weise ich darauf hin, dass zahlreiche Bereiche der Kultur- und Kreativwirtschaft indirekt von der öffentlichen Kulturförderung profitieren.